KURT MASUR AKADEMIE

Orchesterakademie der Dresdner Philharmonie e. V.

11. MAI 2019, 19.30 UHR
HOCHSCHULE FÜR MUSIK, KONZERTSAAL

Kammerkonzert

der Akademisten der Kurt Masur Akademie

Dresdner
Philharmonie

SAISON 19/20

DIE NEUEN ABOS SIND DA!

Marek Janowski
Chefdirigent und künstlerischer Leiter ab 2019/2020

ticket@dresdnerphilharmonie.de
dresdnerphilharmonie.de

Orchester der Landeshauptstadt Dresden

Dresden.

KULTURPALAST DRESDEN

Albert Roussel (1869 – 1937)

Trio op. 40 für Flöte, Viola und Violoncello

Allegro grazioso
Andante
Allegro non troppo

Léa Villeneuve | Flöte
Floris Faber | Viola
Sofia von Freydorf | Violoncello

Jean Francaix (1912 – 1997)

Oktett für Klarinette, Fagott, Horn und Streicher 20'

Moderato – Allegrissimo
Scherzo
Andante – Adagio
Mouvement de Valse

Daniel Hochstöger | Klarinette*
Selma Bauer | Fagott
David Coral | Horn*
Eunsil Kang | Violine
Minchang Jo | Violine
Yuju Lai | Viola
Daniel Thiele | Violoncello*
Jeongwook Lee | Kontrabass*

* Mitglieder der Dresdner Philharmonie

PAUSE

Dresdner
Philharmonie

EMMANUEL PAHUD

1. JUN 2019, SA, **19.30 UHR**
2. JUN 2019, SO, **18.00 UHR**
KULTURPALAST

Doppelkonzert

Mozart: Konzert für Flöte, Harfe und Orchester C-Dur
Petitgirard: Konzert für Flöte, Harfe und Orchester „Dilemma“ (UA)
Bartók: Konzert für Orchester

Cristian Măcelaru | Dirigent
Emmanuel Pahud | Flöte
Marie-Pierre Langlamet | Harfe
Dresdner Philharmonie

Tickets 39 | 34 | 29 | 23 | 18 Euro
Schüler, Studenten 9 Euro

ticket@dresdnerphilharmonie.de
dresdnerphilharmonie.de

© Fabien Monthubert

Charles Koechlin (1867 – 1950)

Trio für Flöte, Klarinette und Fagott op. 92

Lent (quasi adagio)
Moderato sans lenteur
Final: Fugue-Allegro con moto

Léa Villeneuve | Flöte
Daniel Hochstöger | Klarinette*
Selma Bauer | Fagott

Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809 – 1847)

Oktett für Streicher op. 20 Es-Dur

Allegro moderato ma con fuoco
Andante
Scherzo. Allegro legierissimo
Presto

Eunyoung Lee | Violine*
Tatjana Reuter | Violine
Minchang Jo | Violine
Eunsil Kang | Violine
Floris Faber | Viola
Yuju Lai | Viola
Sofia von Freydorf | Violoncello
Daniel Thiele | Violoncello*

* Mitglieder der Dresdner Philharmonie

Eine Veranstaltung der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber in Kooperation mit der KURT MASUR AKADEMIE – Orchesterakademie der Dresdner Philharmonie e. V.

Verena Großkreutz

„WOLKENFLUG UND NEBELFLOR“

VIRTUOSE KAMMERMUSIK

Albert Roussels Trio op. 40

Außerhalb Frankreichs ist das Werk Albert Roussels heute so gut wie unbekannt. Dabei hat der französische Komponist und bedeutende Zeitgenosse Debussys und Ravels wahrlich originelle Musik hinterlassen. Roussel entschloss sich erst nach seiner Offizierslaufbahn bei der Marine 1894 zu einem Kompositionsstudium. Erfolg hatte er später vor allem mit seinen vier Sinfonien, Ballettmusik und seiner Oper „Padmavati“. Von zentraler Bedeutung ist jedoch das umfangreiche kammermusikalische Schaffen, darunter sein Trio op. 40 für Flöte, Viola und Violoncello, das er 1929 während seiner dritten und letzten Schaffensphase schrieb. Roussels Stil ist vom Neoklassizismus geprägt, strebt nach einer ‚musique pure‘ (reine Musik), „die sich selbst genügt“, so Roussel. Um einen ‚style plus clair‘ (klareren Stil) bemüht, griff er auf den traditionellen Formenkanon zurück, andererseits ist seine impressionistisch beeinflusste, aber vor allem polymodale Harmonik hoch originell und zukunftsweisend.

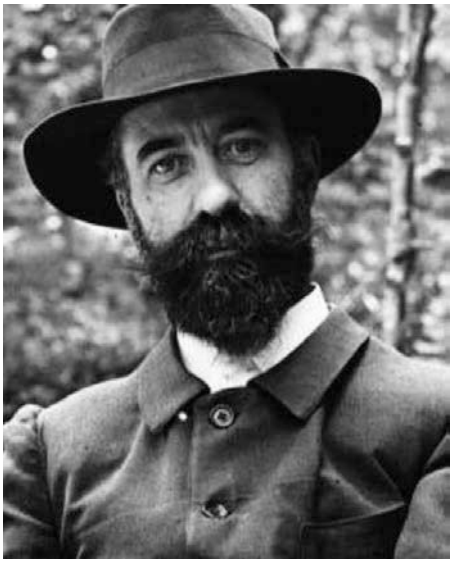
Albert Roussel 1923

Sein Trio op. 40 ist dreisätzig, mit zwei schnellen Außensätzen und einem langsamen, melancholischen in der Mitte. Der erste Satz ist in Sonatenform gebaut, der mittlere als dreiteilige Liedform und das Finale als Rondo. Das musikalische Geschehen spielt sich zwar im tonalen Kontext von F-Dur ab, aber durch die polymodale Harmonik wird der Klang herb und dissonanzenreich, weil innerhalb der Tonarten jede Note der chromatischen Skala gleichwertig und damit frei und unabhängig verwendet werden kann. Dadurch spielen die Tongeschlechter Dur und Moll nur noch eine untergeordnete Rolle zugunsten einer sehr farbigen Harmonik und exotischer Melodien. Aber die Attraktivität der Musik Roussels erwächst auch aus ihrer agilen, raffinierten Rhythmik und dem kraftvoll-lebendigen Dialog der Instrumente.

John Francaix

Jean Françaix' Oktett

Der französische Komponist Jean Françaix scherte sich nicht um Fragen musikalischer Fortschrittlichkeit. Weder fühlte er sich irgendeiner Schule zugehörig, noch interessierten ihn die Grabenkämpfe der Avantgarde. Er war zeitlebens ein Individualist und Neoklassizist. Sich kurz fassen, niemals langweilen, dabei unverwechselbar sein: Das war ihm wichtig. Er sah es als seine Aufgabe an, „ernste Musik ohne Schwere zu komponieren", liebte Anspielungen, Zitate, Pointen, pflegte die Moll-Dur-Tonalität, aber stets harmonisch gut gewürzt, setzte auf geistreich-witzige, spielerische und rhythmisch versierte Tonfälle. Einen bedeutenden Teil seines Riesenœuvres widmete er der Kammermusik, insbesondere solcher für Blasinstrumente. Sein Oktett für Klarinette, Fagott, Horn und Streicher (zwei Violinen, Bratsche, Cello, Kontrabass) schrieb er 1972 im Auftrag des Wiener Oktetts. Es ist nicht ohne Grund der Erinnerung an Franz Schubert gewidmet. Dessen opulentes, äußerst populäres Oktett F-Dur D 803 hat alle späteren Komponistengenerationen zu weiteren Werken für diese Besetzung animiert. Françaix' äußerst kurzweiliges, sehr virtuoses Oktett ist viersätzig. Der ersten Satz beginnt langsam und melodisch, beschleunigt sich, im schnellen Teil wird's spritzig, quirlig, tänzerisch, jazzig. Im mitreißenden, quecksilbrigen Scherzo scheint südamerikanischer Karneval auf, im Trio werden die lyrischen Streichermelodien von nervösen Bläserstaccati kontrapunktiert. Im langsamen dritten Satz darf in melancholisch-süffiger Melodik geschwelgt werden. Das Finale bietet eine pointiert-witzige Folge Wiener Walzer.



Charles Koechlin

Charles Koechlins Trio op. 92

„Musik eines Zauberers“, nannte Darius Milhaud die Werke seines Kollegen Charles Koechlin. Zu seinem besonderen Stil fand der französische Komponist vor allem in seinen kammermusikalischen Werken, denen eine tendenziell polytonale Harmonik zugrundliegt, die sich mehr und mehr von der grundtonbezogenen Tonalität löst. In seinen äußerst produktiven Jahren 1910 bis 1921 entstanden fast 50 Werke, darunter sein Klavierzyklus „Les Heures persanes“ op. 65 und das Klavierquintett op. 80 – Werke, mit denen sich Koechlin zur Avantgarde der französischen Komponisten jener Zeit zählen konnte.

In seinem nur zehnminütigen Trio für Flöte, Klarinette und Fagott op. 92 aus dem Jahr 1924 verfolgt er freilich anderes. Die beiden ersten Sätze bewegen sich in ruhig fortschreitender, inventionsartiger Dreistimmigkeit, wirken äußerst abgeklärt, wobei der erste Satz harmonisch freiere Wege geht, während der zweite Satz deutlich auf archaische Farben setzt und damit auf das tonal fest gefügte Finale vorausweist. Das setzt einen krassen Kontrast durch sein einfaches, überraschend melodiöses Fugen-Thema, das dann im virtuosen Miteinander der drei Instrumente durchgeführt, kombiniert und verflochten wird und dann noch – wieder sehr überraschend – mit einem Mozart’schen Gedanken konfrontiert wird.

Felix Mendelssohn Bartholdy 1821,
Ölskizze von Carl Joseph Begas

Mendelssohns Oktett op. 20

Entstanden 1825, ein Jahr vor der populären „Sommernachtstraum"-Ouvertüre, offenbart das Oktett für vier Violinen, zwei Bratschen und zwei Celli Es-Dur op. 20 die ganze Kraft und Energie des typischen Mendelssohn-Sounds. Ein Meister-Jugendwerk!
Der erst 16-jährige Felix Mendelssohn Bartholdy ließ sich darin von Goethes „Faust I" inspirieren, von Versen aus dem Walpurgisnachttraum: „Wolkenflug und Nebelflor / erhellen sich von oben. / Luft im Laub und Wind im Rohr; / Und alles ist zerstoben." Vorwärtstürmender Elan prägt den Kopfsatz, der mit einer Fülle von Einfällen und unterschiedlichen melodischen Gedanken arbeitet. Zu nicht weniger leidenschaftlichem Furor verdichtet sich auch das Andante. Über das Elfenmusik-Scherzo an dritter Stelle schrieb Mendelssohns Schwester Fanny: „Die einzelnen Tremulando-Schauer, die leicht aufblitzenden Pralltriller, alles ist neu, fremd, und doch so ansprechend, so befreundet, man fühlt sich so nahe der Geisterwelt, so leicht in die Lüfte gehoben, ja man könnte selbst einen Besenstiel zur Hand nehmen, der luftigen Schar besser zu folgen. Am Schlusse flattert die erste Geige federleicht auf – und Alles ist zerstoben."
Das Presto-Finale entwickelt mit seinem fugierten rasenden Beginn einen ähnlichen Drive wie der Kopfsatz. Aus dem hart und motorisch sich artikulierenden Achtelthema erwächst ein furioses Perpetuum mobile – ein kontrapunktisches Meisterwerk. Das Oktett solle „im Style eines symphonischen Orchesterwerks gespielt werden", so Mendelssohn.

DIE NÄCHSTEN VERANSTALTUNGEN DER KURT MASUR AKADEMIE

16. JUN 2019, So, **11.00 UHR**
KULTURPALAST

The Management Symphony

Das Manager-Orchester zu Gast in Dresden
Brahms: Ein deutsches Requiem

Michael Sanderling | Dirigent
Mojca Erdmann | Sopran
Hanno Müller-Brachmann | Bariton
Philharmonischer Chor Dresden
The Management Symphony
gemeinsam mit Mitgliedern der
Dresdner Philharmonie

20 € | Schüler/Studenten 9 €

KURT MASUR AKADEMIE
Orchesterakademie der Dresdner Philharmonie e. V.

HIER SPIELT DIE ZUKUNFT!
DAS PROGRAMM DER ORCHESTERAKADEMIE

Die Kurt Masur Akademie bietet seit Beginn der Spielzeit 2017/2018 jungen, begabten Nachwuchs-Musikerinnen und -Musikern aus dem In- und Ausland die Möglichkeit, sich innerhalb eines traditionsreichen Spitzenorchesters auf ihren späteren Beruf vorzubereiten und die besondere Spielkultur und das Klangideal der Dresdner Philharmonie kennenzulernen.

Gleichzeitig studieren die Akademisten im viersemestrigen weiterbildenden „Masterstudiengang Musik mit dem Schwerpunkt Orchesterpraxis" an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden.

- Die Akademisten erhalten instrumentalen Einzelunterricht an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber bei dort lehrenden Musikern der Dresdner Philharmonie.
- Sie nehmen an der intensiven Probenarbeit und den Konzerten der Dresdner Philharmonie sowie nach Möglichkeit auch den CD-Produktionen und den internationalen Konzertreisen mit bis zu 16 orchesterpraktischen Übungen pro Monat teil.
- Dabei werden sie von einem Mentor aus der entsprechenden Stimmgruppe der Dresdner Philharmonie betreut.
- Die Akademisten erarbeiten Kammermusikwerke unter Anleitung von Orchestermitgliedern und bringen sie in Konzerten der Kurt Masur Akademie zur Aufführung.
- Probespieltrainings, mentales Training und Musikvermittlung runden die Ausbildung ab.

Dresdner Philharmonie

DEBÜT IN DRESDEN

KARINA CANELLAKIS

8. JUN 2019, SA, **19.30 UHR**
9. JUN 2019, Pfingstsonntag, **11.00 UHR**
KULTURPALAST

Pfingstkonzert

Messiaen: „Hymne au Saint-Sacrement"
Schostakowitsch: Violinkonzert Nr. 1 a-Moll
Strawinski: „Chant funèbre"
Skrjabin: „Poème de l'extase"

Karina Canellakis | Dirigentin
Christian Tetzlaff | Violine
Dresdner Philharmonie

© Mathias Bothor

Tickets 39 | 34 | 29 | 23 | 18 Euro
Schüler, Studenten 9 Euro

ticket@dresdnerphilharmonie.de
dresdnerphilharmonie.de

NÄCHSTE VERANSTALTUNGEN DER DRESDNER PHILHARMONIE (AUSWAHL)

15. MAI 2019, MI, **19.30 UHR**
KULTURPALAST

Mendelssohn

Mendelssohn Bartholdy: Streichersinfonie Nr. 11 F-Dur
Haydn: Sinfonie Nr. 80 d-Moll
Mendelssohn Bartholdy: Konzert für Violine und Orchester e-Moll

Christian Tetzlaff | Violine und Leitung
Philharmonisches Kammerorchester Dresden

18. MAI 2019, SA, **20.00 UHR**
FRAUENKIRCHE

Zelenka und Vivaldi

Vivaldi: Concerto g- Moll
„Seiner Königlichen Hoheit von Sachsen"
Vivaldi: Concerto D-Dur für zwei Violine
und zwei konzertierende Oboen
Zelenka: Concerto G-Dur „a 8 Concertanti"
Horneck: Concerto Es-Dur für Fagott,
Streicher und Basso continuo
Zelenka: „Simphonie" a-Moll „a 8 Concertanti"

Sergio Azzolini | Fagott und Leitung
Dresdner Philharmonie

25. MAI 2019, SA, **19.30 UHR**
26. MAI 2019, SO, **18.00 UHR**
KULTURPALAST

Schottische Phantasien

Bruch: „Schottische Fantasie"
für Violine und Orchester Es-Dur op. 46
Braunfels: „Schottische Fantasie"
für Viola und Orchester op. 47
Mendelssohn Bartholdy: Sinfonie Nr. 3
a-Moll op. 56 „Schottische"

Michael Sanderling | Dirigent
Noa Wildschut | Violine
Nils Mönkemeyer | Viola
Dresdner Philharmonie

1. JUN 2019, SA, **19.30 UHR**
2. JUN 2019, SO, **18.00 UHR**
KULTURPALAST

Doppelkonzert

Mozart: Konzert für Flöte, Harfe und
Orchester C-Dur KV 299
Petitgirard: Konzert für Flöte, Harfe und
Orchester „Dilemma" (Uraufführung)
Bartók: Konzert für Orchester

Cristian Măcelaru | Dirigent
Emmanuel Pahud | Flöte
Marie-Pierre Langlamet | Harfe
Dresdner Philharmonie

8. JUN 2019, SA, **19.30 UHR**
9. JUN 2019, SO, **11.00 UHR**
KULTURPALAST

Pfingstkonzert

Messiaen: „Hymne au Saint-Sacrement" für Orchester
Schostakowitsch: Konzert für Violine und Orchester
Nr. 1 a-Moll op. 77
Strawinski: „Chant funèbre" – Hommage an Nikolai
Rimski-Korsakow
Skrjabin „Poème de l'extase" für Orchester

Karina Canellakis | Dirigentin
Christian Tetzlaff | Violine
Dresdner Philharmonie

Das ausführliche Konzert- und Abonnementangebot der Saison 2018/2019 finden Sie in unserem Saisonbuch (erhältlich beim Ticketservice im Kulturpalast) sowie online unter **dresdnerphilharmonie.de.**

TICKETSERVICE IM KULTURPALAST
Telefon 0351 4 866 866
ticket@dresdnerphilharmonie.de
dresdnerphilharmonie.de
kulturpalast-dresden.de

IMPRESSUM

VERANSTALTER
Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden
in Kooperation mit der Kurt Masur Akademie –
Orchesterakademie der Dresdner Philharmonie e. V.
c/o Dresdner Philharmonie
Kulturpalast Dresden
Schloßstraße 2, 01067 Dresden
orchesterakademie@dresdnerphilharmonie.de
www.kurt-masur-akademie.de

VORSTAND
Norbert Kiene | Vorsitzender
Klaus Rosenhagen | Stellv. Vorsitzender
Günther Naumann | Schatzmeister
Frauke Roth | Intendantin der Dresdner Philharmonie

TEXT: Verena Großkreutz
Der Text ist ein Originalbeitrag für dieses Heft;
Abdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Autorin.
REDAKTION: Jens Schubbe
GRAFISCHE GESTALTUNG: büro quer
DRUCK: Elbtal Druck & Kartonagen GmbH

BILDNACHWEIS
Wikimedia common: S. 4, 7
Schott Promotion: S. 5
musicologie.org: S. 6

Preis: 1,50 €
Änderungen vorbehalten.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass Bild- und Tonaufnahmen jeglicher Art während des Konzertes durch Besucher grundsätzlich untersagt sind.

Eine Kooperation von

Dresden.

Dresdner Philharmonie

Hochschule für Musik
Carl Maria von Weber Dresden

Partner der Kurt Masur Akademie

Ostdeutsche Sparkassenstiftung
gemeinsam mit der
Ostsächsischen Sparkasse Dresden

mit Hilfe des PS-Lotterie-Sparens

Sponsor

FERALPI STAHL

Paten

DR. MUHAMMAD MUHAMMADIEH
LINDE ENGINEERING DRESDEN
DR. WOLFGANG KAU
JENS WILDE
PROF. GUDRUN SCHRÖTER

Dresdner
Philharmonie

16. JUN 2019, SO, **11.00 UHR**
KULTURPALAST

Brahms:
„Ein deutsches Requiem“

The Management Symphony

Michael Sanderling | Dirigent
Mojca Erdmann | Sopran
Hanno Müller-Brachmann | Bariton
Philharmonischer Chor Dresden
Chorus 116
The Management Symphony
gemeinsam mit Mitgliedern der Dresdner Philharmonie

20 € · Schüler, Studenten 9 € | **dresdnerphilharmonie.de**

KULTURPALAST
DRESDEN

© Matrenfotografie

Mit freundlicher Unterstützung von

Ostdeutsche Sparkassenstiftung
gemeinsam mit der
Ostsächsischen Sparkasse Dresden

mit Hilfe des PS-Lotterie-Sparens

orchesterakademie@dresdnerphilharmonie.de | kurt-masur-akademie.de